

# DÜLMEN

Team vom Schloss Buldern holt bei Lego-Schülerwettbewerb den ersten Platz

## Der Roboter, der Autos abholt

Von Sean Klaas

**DÜLMEN.** Die Regeln sind streng: Klebstoff und Schrauben? Sind streng verboten. Die Roboter zwischendurch anzufassen ebenfalls. Das Material - ausschließlich Legosteine. Von denen dürfen zwar theoretisch unendlich viele verbaut werden, aber praktisch gibt es genaue Größenvorgaben. Wer am zdi-Roboterwettbewerb des Kreises teilnehmen wollte, der musste vorher die seitenlangen Regeln genau studieren.

Unter dem Motto „Smart Cities - Städte als Lebensraum der Zukunft“ stand am Mittwoch der Wettbewerb in der Turnhalle der Peter-Pan-Schule. Janina Neukirch, Koordinatorin beim zdi-Netzwerk des Kreises, zeigte sich zufrieden mit dem großen Andrang: „Neun Teams von unterschiedlichen Schulen im Kreis haben sich angemeldet, und vier weitere Teams standen auf der Warteliste, die noch mitmachen wollten“, sagte Neukirch.

Ihre Kollegin Andrea Menschner lobte insbesondere die gute Durchmischung der Altersgruppen: „Von der fünften Klasse bis zur zehnten Klasse ist alles dabei.“ Aber sie hatte einen Wunsch für die Zukunft: „Zwar sind dieses Jahr schon einige Mädchen dabei, was uns sehr freut, jedoch könnten es zukünftig gerne mehr werden“, sagte Menschner. Für alle ging es darum, sich für den Regionalentscheid in Recklinghausen zu qualifizieren. Um nun die begehrten Punkte von der Jury zu



Lean Tittel (r.) und sein jüngerer Bruder Lenox belegten beim Roboterwettbewerb mit ihrem Team den ersten Platz.

DZ-Foto: Klaas

ergattern, mussten die von ihren Teams gebauten und vorab programmierten Roboter verschiedene Aufgaben erfüllen, die allesamt mit dem Thema der Smart Cities, intelligente Städte, zusammenhängen. So mussten auf einer Spielfläche etwa Baumstämme aus einem Wald erst zu einem Sägewerk und später zum Hausbau in eine Siedlung gebracht werden. Bei einer weiteren Aufgabe ging es um den Transport eines Wasserstoffautos. „Wir versuchen immer, das Thema Nachhaltigkeit und Innovationen mit einzubeziehen“, betonte

Neukirch. Je genauer die Roboter die Gegenstände auf den entsprechenden Flächen ablegten, umso höher die Punktzahl für die Mannschaft.

**„Jedes Mal aufs Neue macht es hier Spaß mitzumachen.“**

Lean Tittel

Ganz vorne landete am Ende das Team „3,2,1 minds!“ von den Privaten Gymnasien Schloss Buldern. Dazu zählten auch die Geschwister Lean Tittel und sein jüngerer Bruder Lenox.

Beide zeigten sich begeistert vom Wettbewerb: „Jedes Mal aufs Neue macht es hier Spaß mitzumachen“, sagte Lean. Dabei sah es anfangs gar nicht nach einem Sieg aus: „Wir hatten einen Durchlauf, der nicht so gut war. Aber insgesamt sind wir mit den beiden anderen ganz zufrieden“, berichtete Lean Tittel, der dieses Jahr zum letzten Mal dabei war. Für die Zukunft wünschte er sich, dass die Neuen das Bulderner Team weiter verstärken und genauso viel Erfolg und Spaß haben werden.

Den zweiten Platz belegte die Sekundarschule Lüding-

hausen, die somit ebenfalls beim Regionalentscheid in Recklinghausen im Juni antreten wird. Justus Sinn von den RoBros SEKI-LH, wie sich diese Mannschaft nannte, hob besonders die Herausforderung hervor, die der Wettbewerb den Teilnehmern bieten würde. Auch die Möglichkeit, dass man sich von den anderen Gruppen inspirieren lassen könne, lobte der Schüler. Platz drei ergatterte das Team NepoBIT vom Nepomucenum in Coesfeld - wofür es zwar keine Qualifikation für die nächste Runde, aber immer noch einen Pokal gab.